

# **Koordination Amphibien- und Reptilienschutz St.Gallen - Appenzell & Regionalstelle karch**

## **Bericht 2012**



Auftraggeber:

Kantonale Fachstelle für Naturschutz St.Gallen  
Kantonale Fachstelle für Naturschutz Appenzell Ausserrhoden  
Kantonale Fachstelle für Naturschutz Appenzell Innerrhoden  
Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz, karch, Neuchâtel

St.Gallen, 7. Dezember 2012

Naturmuseum, Museumstrasse 32, 9000 St.Gallen  
kontakt@naturinfo.ch; www.naturinfo.ch

## Einleitung

Naturinfo ist eine Dienstleistung des Naturmuseums St.Gallen für Monitoring, Beratung und Weiterbildung zur regionalen Fauna. Die Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden sowie das Bafu unterstützen das Angebot des Naturmuseums mit einem jährlichen Beitrag gemäss dem Rahmenprogramm 2012-2015 in der Höhe von Fr. 36'000.00. Die Dienstleistung umfasst auch die Regionalstelle der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz karch, Neuchâtel. Im vorliegenden Bericht sind die Tätigkeiten im Jahr 2012 dargestellt.

## Überwachung Arten und Gebiete

Aus 130 Laichgebieten wurden dieses Jahr Tiernachweise oder Massnahmen erfasst. Von den 73 geplanten Monitoringobjekten wurden 43 erfolgreich kontrolliert werden. In 6 Gebieten erfolgten teilweise Kontrollen. In 24 Gebieten erfolgte keine Kontrolle oder die Daten sind noch nicht übermittelt worden. Wie bereits in früheren Jahren konnte somit das Monitoringziel nur teilweise erfüllt werden. Stattdessen erfolgten Kontrollen in einer grossen Zahl anderer Gebiete.

### Bemerkenswerte faunistische Beobachtungen

Geburtshelferkröte laicht nach 5 Jahren erstmals in Brunnenbecken	Nachdem jahrelang 1-3 Geburtshelferkröten im Gebiet Thurranck Bütschwil gerufen haben, aber nie Quappen gefunden wurden, hat die Grundbesitzerin 2007 ein Brunnenbecken im Garten als mögliches Laichgewässer vergraben. Im Juli 2012 haben sich erstmals Geburtshelferkröten darin vermehrt. Es wurde also nicht nur grosse Geduld belohnt, sondern auch der Beweis erbracht, dass selbst bei einem Vorkommen mit einem einzigen rufenden Männchen noch Chance zur Vermehrung besteht.
Kammolch in restauriertem Weiher nach 10 Jahren wieder entdeckt	Der Egelsee Jonschwil war jahrelang verlandet und wies nur bei viel Nässe zeitweilig offenes Wasser auf. Nachdem der Weiher Ende 2011 ausgebagert wurde, konnte im Mai bei wiederholtem Einsatz mehrerer Molchfallen ein Kammolch festgestellt werden. Es besteht also Hoffnung, dass der minimale Reliktbestand sich nun aus eigener Kraft erholen kann.
Erstnachweis Kammolch in Oberriet	Im kürzlich neu gestalteten Feuchtgebiet Felbenmaad Oberriet konnte 2012 erstmals Kammolche nachgewiesen werden, dies zusammen mit Teichmolchen. Einmal mehr zeigt sich, dass der Kammolch im Rheintal expansionsfähig ist und in den Gemeinden Altsätten und Oberriet inzwischen eine gute räumliche Präsenz hat.
Erstnachweis Teichmolch in Niederhelfenschwil	Bei einer Suche nach Molchen mittels Molchfallen konnten im Moosweiher Niederhelfenschwil erstmals Teichmolche nachgewiesen werden. Der Nachweis ist umso bemerkenswerter, als das nächste bekannte Vorkommen in Waldkirch (5 km) bzw. Bronschhofen (8 km) liegt. Es ist zu hoffen, dass systematische Kontrollen mit Molchfallen noch weitere Entdeckungen bringen und so die Dramatik der Gefährdung etwas entschärfen.
Rheintal erstmals ohne rufende Laubfrösche?	Im Sommer 2012 sind im gesamten Rheintal erstmals keine rufenden Laubfrösche mehr gehört worden. Das könnte das Ende einer Jahrtausende alten Geschichte sein. Um sicher zu gehen, soll im Sommer 2013 beidseits des Rheins gezielt nach Laubfröschen Ausschau gehalten werden. Umso erfreulicher, dass der Laubfrosch sich am Bodensee trotz des sehr späten Anstieges des Seespiegels vielerorts erfolgreich vermehrt hat.
Letzte Geburtshelferkröte in Jonschwil wieder aktiv	Nachdem in der Kiesgrube Hori 2009 letztmals eine Geburtshelferkröte gehört wurde, war im Mai 2012 wieder ein Tier zu hören. Die Art ist dort also noch nicht ganz ausgestorben, dürfte aber die laufende Rekultivierung kaum überleben.
Seefroschvorkommen stabil	Nach der explosionsartigen Ausbreitung des Seefrosches im Rheintal zwischen 2002 und 2005 hat sich die Lage auffällig stabilisiert. An einzelnen bisherigen Vorkommen waren 2012 keine Seefrösche mehr zu hören. Das deutet darauf hin, dass die Art bei uns an klimatische Grenzen stösst.
Gelbbauchunke bei Ziegelbrücke wieder entdeckt	Zufällig wurde im August 2012 ein Vorkommen von Gelbbauchunken auf einem Holzumschlagplatz beim Bahnhof Ziegelbrücke entdeckt. Wo es noch weitere Unkenvorkommen in der Linthebene gibt, ist ungewiss. Es ist zu hoffen, dass die möglichen Reliktvorkommen von den jüngsten Baumassnahmen an der Linth profitieren können.
Geburtshelferkröte im Goldachtobel vermisst	Trotz wiederholter Suche ist es nicht gelungen, die Präsenz von Geburtshelferkröten im Goldachtobel seit 2010 zu bestätigen. Obwohl es unwahrscheinlich ist, dass das Vorkommen erloschen ist, zeigt sich, dass der Nachweis der Art in Fließgewässern extrem schwierig ist. Viel Hoffnung setzen wir auf neue Nachweistekniken.
Geburtshelferkröte im Appenzell Innerrhoden ausgestorben?	Beim letzten bekannten Vorkommen der Geburtshelferkröte bei Appenzell konnten dieses Jahr keine Rufe mehr vernommen werden. Das nächste Vorkommen befindet sich bei Stein AR. Wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, ein noch unbekanntes Vorkommen im Appenzellerland zu entdecken. Es ist nicht auszuschliessen, dass das ganze Appenzellerland in wenigen Jahren frei ist von Geburtshelferkröten.



## Schutz

Die Revision der Ausscheidung von Amphibienlaichgebieten von nationaler und regionaler Bedeutung ist noch nicht abgeschlossen. Den Änderungsanträgen aus der Region steht aber nichts mehr im Weg.

### Zusammenstellung bemerkenswerter Projekte und Ereignisse:

Vollzugskrise Amphibienschutz	Das national bedeutende Gebiet Alte Ziegelei Wittenbach ist aus Amphibiensicht eine lange Leidensgeschichte, die symptomatisch die Schwierigkeiten im Vollzug von Naturschutzrecht aufzeigt. Nachdem die Geburtshelferkröte vor 10 Jahren verschwunden ist, steht jetzt das Verschwinden der letzten Unken unmittelbar bevor. Trotz inzwischen guten Willens von Seiten der Gemeinde dürfte eine Lösung mit Schaffung eines neuen Laichgebietes als Teilersatz der einzige Ausweg sein.
Vorbildliche Kiesgrubenbetreuung	Erfreulich ist das Engagement des Kiesgrubenbetreibers HASTAG in Niederbüren und Waldkirch, wo in enger Zusammenarbeit mit dem FSKB (Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie) intensiv an der Erhaltung geeigneter Lebensräume für Unken, Geburtshelferkröten und Laubfrösche gearbeitet wird.
Wenig Hoffnung für grösstes Unkenvorkommen	Enttäuschend dagegen die Haltung der Ortsbürgergemeinde Sevelen, die nicht bereit ist, notdürftige und kostenlose Rettungsmassnahmen für eine der letzten grossen Unkenvorkommen im Kanton im ehemaligen Steinbruch Campiun zu genehmigen. Trotz grossem Engagement von Martin Attenberger müssen wir dort zuschauen, wie die dortige Population zusammenbricht.
Rekultivierung als Prüfstein für Unken	Eine riskante Massnahme zum Schutz der Gelbbauchunken läuft in der Kiesgrube List, Stein AR. Im Rahmen der Rekultivierung wurden dieses Jahr grosse Teile des Arealis völlig umgestaltet. Die Lebensräume für die Gelbbauchunken schrumpften dadurch vorübergehend auf ein Minimum. Das Ziel ist, der Art in einem neu gestalteten Bach sowie einem ablassbaren Flachgewässer dauerhaft geeignete Laichgewässer und Lebensräume zu bieten.
Versuch Kreuzkröten-förderung Kirchberg	Das speziell für Kreuzkröten angelegte ablassbare Flachgewässer in der Kiesgrube Kirchberg haben die Tiere dieses Jahr verschmäht. Die notwendigen Bedingungen, um die Art zu erhalten, erweisen sich einmal mehr als extrem schwierig. Das dortige Vorkommen scheint nur noch wenige Tiere zu umfassen. Die Entwicklung der Versuchsanlage ist sehr wichtig für künftige Fördermassnahmen.
Kreuzkröten in Jonschwil vor dem Aus?	Das zweite Vorkommen von Kreuzkröten im Kanton St.Gallen in Jonschwil befindet sich momentan in einer kritischen Phase: Die Kiesgrube wird in diesem Winter rekultiviert. Nächstes Jahr sollen neue, künstlich angelegte Laichgewässer angeboten werden. Noch laufen Verhandlungen für eine günstige Weiheranlage. Der bisherige Landlebensraum steht aber nicht mehr zur Verfügung. Es ist noch offen, wie lange die Population mit gegenwärtig mehreren Dutzend Alttieren erhalten werden kann.
Renaturierung Glatt als Pilotprojekt zur Unkenförderung	Die Glatt wurde dieses Jahr oberhalb des Zuflusses des Gossauerbaches grossflächig renaturiert. Auf einer Länge von 300 m kann sich der Fluss jetzt weitgehend frei bewegen. Zu den ersten Besiedlern gehörten Gelbbauchunken. Es wird nun spannend, zu beobachten, wie lange die Unken dort geeignete Bedingungen finden.
Pressschlamm als Weiherabdichtung ungeeignet	Bei Niederstetten wurden 2010 Ersatzweiher für Kiesgrubengewässer mit Pressschlamm angelegt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Pressschlamm kaum geeignet ist, um Weiher dauerhaft abzudichten. Insbesondere erträgt er ähnlich wie Lehm kein mehrmaliges temporäres Austrocknen. Die einzigen zuverlässigen Materialien für künstliche Weiherabdichtungen sind somit nach derzeitigem Erfahrungsstand Kunststofffolien oder Beton.
Interessenabwägung der besonderen Art	Der Mühleggweiher in St.Gallen ist ein Quartiertreffpunkt und Ziervogelparadies. Weil Füchse und Katzen sich gelegentlich an den Ziervögeln vergriffen, wurde rund um den Weiher am Boden ein Hochspannungszäun verlegt. Da sich aber im Weiher auch Amphibien vermehren, darf der Zaun keine zu- und abwandernden Amphibien töten. Nach einer schwierigen Interessenabwägung dürfen die Amphibien den Weiher nun zwischen 1. März und 31. Mai gefahrlos betreten.

### Amphibienwanderungen

Das ausleihbare Zaunmaterial war 2012 an 5 Orten im Einsatz:

- Demutstrasse St.Gallen: An der Zugstelle wurde inzwischen ein Leitwerk erstellt.
- Häggenschwil (in der Gemeinde zwischengelagert). Hier sind weitere Abklärungen geplant, bevor über eine eigene und dauerhafte Lösung entschieden wird.
- Goldach Untereggerstrasse (in der Gemeinde zwischengelagert). Hier laufen mehrjährige Versuche, um die Rückwanderung zu schützen.
- Sargans, School (in der Gemeinde zwischengelagert). Das geplante Leitwerk konnte noch nicht gebaut werden, weshalb der temporäre Zaun auch 2013 aufgestellt werden muss.



An den 2011 erstellten Amphibienleitwerken in Salez erfolgte im Frühjahr 2012 eine Erfolgskontrolle. Die Ziele wurden erreicht: Die Leitzäune und Durchlässe bei Forstegg wurden gut angenommen. Da einer der Durchlässe im Grundwasser liegt, ist dort eine Wasserstelle entstanden, die von Molchen und Gelbbauchunken genutzt wurde. Die weitere Entwicklung ist zu beobachten. Weniger erfreulich ist, dass die in Eigenbau erstellten metallischen Leitzäune instabil und verbogen sind. Wir werden aufgrund dieser Erfahrung noch mehr als bisher auf den Einsatz von Beton-Normfabrikaten drängen.

In der Stadt St.Gallen wurden gleich zwei Amphibienleitwerke erstellt. Eines an der Demutstrasse als Teil einer Ersatzmassnahme und eines an der Speicherstrasse, wo ein altes, nicht funktionierendes Leitwerk ersetzt wurde. An der Demutstrasse mussten die Durchlässe aus technischen Gründen unmittelbar unter dem Strassenbelag eingebaut werden. Alle Beteiligten sind gespannt, wie sich das Bauwerk bewährt. Die Bedingungen an der Speicherstrasse waren aufgrund des steilen Geländes und der Kombination von Bahngleis und Strasse sehr schwierig. Dank dem grossen Einsatz sowohl des kantonalen Tiefbauamtes wie auch der Appenzeller Bahnen konnte eine tragbare Lösung gefunden werden. So wurde bergseitig ein vorgefertigter Zuleitungstrichter versetzt. Beiden Institutionen gebührt in diesem Zusammenhang ein grosses Dankeschön. Die Funktionsfähigkeit der neuen Durchlässe wird während der nächsten Laichwanderung überprüft.

Zur Zeit laufen Abklärungen für die bauliche Sicherung von Amphibienwanderungen an folgenden Orten:

- Sargans, School (Federführung Gemeinde), Detailprojektierung
- Oberuzwil, Bettenauerweiher (Federführung Gemeinde), Detailprojektierung
- Schänis, Windegg (Federführung kant. Tiefbauamt), Detailprojektierung
- Balgach/Dieplodsau, Rietstrasse (Federführung kant. Tiefbauamt), Vorabklärungen.

Längerfristig ist eine Lösung an der Staatsstrasse Plattis (Wartau) zu finden.

### Beurteilung Retentionsbecken als Amphibienlaichgewässer

Im Projektgebiet sind 22 Amphibienlaichgewässer als Retentionsbecken registriert. Es handelt sich mit wenigen Ausnahmen um alte Retentionsbecken entlang der Autobahnen im Rheintal. Aus verschiedenen Beobachtungen hat sich die Frage ergeben, ob Retentionsbecken für gefährdete Amphibien als Laichgewässer nutzbar sind und ob die Schadstofffrachten bestandesgefährdend sind. Um eine erste Übersicht über die Situation zu erlangen, wurden 2012 die meisten Retentionsbecken im Rheintal gezielt überprüft. Die erfassten Daten wurden qualitativ ausgewertet und ergeben folgendes Bild:

	Status	Anzahl Vorkommen in Retentionsbecken	davon erloschen
Bergmolch	nicht gefährdet	11	
Grasfrosch	nicht gefährdet	11	
Wasserfrosch	gefährdet	14	
Erdkröte	gefährdet	6	1
Teichmolch	stark gefährdet	2	1
Kammolch	stark gefährdet	6	1
Gelbbauchunke	stark gefährdet	6	6
Laubfrosch	stark gefährdet	4	4
Seefrosch	Exot	10	

Von den 20 ausgewerteten Retentionsbecken führen 15 ständig Wasser und in mindestens 10 wurden Fische nachgewiesen. Die Übersicht zeigt, dass mehrere Retentionsbecken erfolgreich von stark gefährdeten Amphibienarten besiedelt wurden. Die Hälfte der Retentionsgewässer ist von häufigen Arten besiedelt. Erloschene Vorkommen betreffen fast nur stark gefährdete Arten. Auffällig häufig sind Retentionsgewässer durch Seefrösche besiedelt. Das kann teilweise mit der Grösse, der dauerhaften Wasserführung und dem Fischvorkommen erklärt werden. Die Besiedlung passt auch in das Bild, wonach Seefrösche überwiegend künstlich angelegte oder stark gestörte grössere Gewässer besiedelt haben.

Die Nachweise stark gefährdeter Arten beziehen sich überwiegend auf die Zeit kurz nach der Fertigstellung der Gewässer. Laubfrösche und Unken wurden jeweils nur in den ersten Jahren nach der Anlage nachgewiesen und sind danach verschwunden. Dem gegenüber konnte sich der Kammolch in 5 von 6 Retentionsgewässern mittlerweile über mehr als 20 Jahre halten. Der Teichmolch ist vermutlich aus beiden Standorten wieder verschwunden.





*Typisches Retentionsbecken entlang der A13 bei Buchs mit Kammolchvorkommen.*

### **Fazit:**

Retentionsbecken für Strassenabwasser können für Amphibien als Laichgewässer dienen. Sie sind also grundsätzlich naturschutzrelevant. Die Schadstoffbelastung ist offenbar nicht generell so gross, dass sie das Überleben der Amphibien verhindern.

Im Anfangsstadium sind sie attraktive und erfolgreiche Laichgewässer. Sie entwickeln sich aber später zu Vermehrungsfallen, wenn die Bedingungen ungünstig werden und keine alternativen Laichgewässer in der Nähe existieren. Für stark gefährdete Arten kann das eine unmittelbare Gefährdung darstellen, wenn keine Ersatzstandorte verfügbar sind. Folgende Bedingungen in Retentionsgewässern können aufgrund der qualitativen Beurteilung als kritisch bezeichnet werden:

- Jahrelang dauerhafte Wasserführung; Fischvorkommen;
- Völlige Austrocknung nach Regenereignissen innerhalb von stets weniger als 30 Tagen.
- Verlandung, starke Beschattung oder durchgehender Bewuchs mit Schilf.

### **SABA als Lebensräume?**



*Neu erstellte SABA bei Trübbach mit einem Flächenbedarf von weit über 1 ha.*

Gegenwärtig werden entlang von Autobahnen neuartige Retentions- und Retentionsanlagen (SABA, Strassenabwasserbehandlungsanlage) geplant und gebaut. Diese sind so angelegt, dass kein freies Wasser bleibt. Sie beanspruchen sehr grosse Flächen, die keine Fruchtfolgefleichen tangieren dürfen. Sie müssen daher teilweise in störungsarmen, extensiv genutzten Flächen gebaut werden. Wenn das Potenzial zur Förderung gefährdeter Arten auf dem Gelände der SABA nicht ausgeschöpft wird, stellen sie ökologische Belastungen dar, die kompensiert werden müssten.



Bei geeigneter Gestaltung können SABA möglicherweise als Laichgewässer für gefährdete Amphibienarten dienen. Als Lebensräume für Reptilien und Insekten können sie bei geeignetem Unterhalt eine sehr grosse Bedeutung erlangen. Indem die Flächen durch Wildschutzzäune abgesperrt werden, gehen potenziell geeignete, störungsarme Äsungsflächen für Wildtiere verloren. Die öffentlich zur Verfügung stehenden Dokumentationen weisen keinerlei Hinweise auf eine Abklärung möglicher ökologischer Relevanz von SABA auf. Hier besteht dringender Handlungs- und Klärungsbedarf.

## Beratung & Projekte

In 40 Fällen erfolgten teils mehrfache Beratungen. Mit drei Ausnahmen ging es dabei um Amphibien. Gegenüber früheren Jahren konnte der Aufwand für den Schutz von Amphibienwanderungen reduziert werden, womit mehr Zeit für stark gefährdete Arten zur Verfügung stand.

Leider wird immer noch nur ein kleiner Teil von realisierten Massnahmen zugunsten von Amphibien oder Reptilien gemeldet. Es ist daher nicht möglich, die Leistungen zugunsten des Artenschutzes zu quantifizieren und Erfolgskontrollen zu unterstützen. Auch Daten von Erfolgskontrollen werden nur zu einem kleinen Teil bekannt. Eine Liste mit bekannten Projekten, die realisiert oder geplant sind, befindet sich im Anhang.

Für die Jahre 2013 bis 2017 ist ein regionales Förderprojekt für stark gefährdete Amphibienarten im Talraum von Necker, Thur und Glatt in Vorbereitung. Damit sollen die Reliktorkommen der 6 stark gefährdeten Arten gesichert und neue Vorkommen etabliert werden.

Bei Quinten wurde eine zugewachsene Geröllhalde versuchsweise frei gelegt. Es soll nun geprüft werden, ob Reptilien und andere stark gefährdete Arten von solchen Massnahmen profitieren.

## Datenverwaltung

Unbefriedigend ist die Verwaltung der inzwischen über 10'000 Bilder mit Bezug zu Amphibien- und Reptiliengebieten. Abklärungen zur besseren Verknüpfung sind im Gang. Auch der Datenaustausch mit der nationalen Datenbank CSCF ist nach wie vor nicht gelöst. Daten, welche direkt am CSCF oder über webfauna.ch erfasst werden, können nicht übernommen werden und stehen daher nicht zur Verfügung. Umgekehrt können Daten der Faunadatenbank nicht in die nationale Datenbank integriert werden.

Die Restrukturierung der auf geoportal.ch angebotenen Daten über Amphibien und Reptilien konnte noch nicht umgesetzt werden. Es ist zu hoffen, dass dies demnächst geschieht, da die jetzt dargestellten Daten fehlerhaft und veraltet sind.

### Datenstand Amphibien

Die Beobachtungsdaten aus dem Jahr 2012 konnten weitgehend erfasst werden. Von mehreren Personen wurden noch Daten in Aussicht gestellt. Es erfolgten verschiedene Anpassungen an der Datenbank. Am 1.12.2012 umfasste die Amphibiendatenbank:

- 1850 Gebiete (60 neue Einträge 2012)
- 2859 Fundstellen (81 neue Einträge 2012)
- 12'438 Tiernachweise (578 neue Einträge 2012)
- 1054 Einträge Gebietsmonitoring (73 neue Einträge 2012).

### Datenstand Reptilien

Am 1.12.2012 umfasste die Reptiliendatenbank:

- 2647 Fundstellen (34 neue Einträge 2012)
- 3833 Tiernachweise (46 neue Einträge 2012)

## Information

Am 27. Januar 2012 fand ein Infoabend zum Amphibienmonitoring statt. Dieser wurde von 25 Personen besucht. Es wurden drei Newsletter an 181 registrierte Personen verschickt sowie zwei eigene Medienbeiträge publiziert. Es wurden ca. 8 Medienanfragen beantwortet.



## Dank

Das Amphibienmonitoring ist auf die Mithilfe von Freiwilligen angewiesen. Neben dem Datenbestand hängt auch der Leistungsumfang der Projektes davon ab. In diesem Jahr haben Roger Dietsche, Kriessern, und Martin Attenberger, St.Gallen, mit zahlreichen Kartierungen und engagierten Abklärungen einen grossen Beitrag zum regionalen Amphibienschutz geleistet. Mit zahlreichen Beobachtungen und Beratungen hat auch Josef Zoller, Rorschach, den Amphibienschutz unterstützt.

Folgende weitere Personen haben im Berichtsjahr Amphibiendaten gemeldet:

Bethli Alpiger, Diego Bauer, Stefan Brenneisen, Franz Bruhin, Karl Fässler, Thomas Gelbhar, René Güttinger, Toni Helbling, Büro Hugentobler, Petra von Känel, Peter Michel, Pro Natura, Erwin Reichenbach, Albert Reinöhl, Paul Schmucki, Barbara Schulz, This Stocker, Markus Tobler, Vreni Tresp, Rainer Vetter, Reto Zingg.

Herzlichen Dank an alle Personen, die sich die Mühe machen, das regionale Artenschutzprogramm zu unterstützen! Anregungen, Kritik und Hinweise aller Art, vor allem aber der persönliche Kontakt, helfen mit, die regionale Biodiversität zu fördern.



*Im Amphibienlaichgebiet Rüthi besteht Hoffnung, dass die über 25 jährigen Bemühungen zur Erhaltung dank dem persönlichen Engagement von Roger Dietsche mit einem grosszügigen Aufwertungsprojekt "belohnt" werden.*



## Anhang

### Liste realisierter Massnahmen im Jahr 2012:

GebietID	Gemeinde	Kt	Bed.	Gebietsname	Massnahme
2530	Grub	AR	national	Dorfweiher	Weiher ausgebaggert, Schlamm entsorgt.
1980	Stein	AR	national	Kiesgrube List	Rekultivierung: Weiher Nord zugeschüttet und Bach geöffnet; Grosse Flächen umgestaltet; 2 neue Weiher gestaltet.
1972	Diepoldsau	SG	national	Kieswerk Sieber	Neue Kleingewässer angelegt; Pumpbecken umgestaltet und mit neuer Flachwasserzone versehen.
2449	Schmerikon	SG	national	Schmeriker Allmeind	Verwachsene Feuchtgebiete am Nordteil ausgebaggert und als Flachgewässer gestaltet.
2997	St.Gallen	SG	national	Ochsenweid Schiessplatz	Wasserstellen für Unken im Hang erneuert; neue Flachweiher erstellt.
5644	Rüthi	SG	national	Kieslager Sieber Au	Neue Kleingewässer im Grundwasser erstellt.
1981	Vilters-Wangs	SG	national	NSG Feerbach	Gehölze reduziert; Flachgewässer erneuert.
2578	Gossau	SG	national	Waffenplatz Breitfeld	Verwachsener Weiher in Ried ausgebaggert.
2994	Gossau	SG	national	Ehem. Kiesgrube Espel	Tümpel auf Lagerplatz geschützt; Schilfweiher geräumt.
3004	St.Gallen	SG	national	Wenigerweiher	Kleine Weiher am Südufer/Waldrand erneuert. Erneuerung Amphibienleitwerk Speicherstrasse.
3151	Niederbüren	SG	regional	Kiesgrube Eich Landguet	Trockensteinhaufen erstellt; Wasserstellen ausgehoben; Gehölze reduziert.
3223	Oberriet	SG	regional	ehem. Steinbruch König	Retentionsweiher erstellt.
3243	Walenstadt	SG	regional	Paschga	Neue Teiche westl. Schützenhaus angelegt.
3461	St.Gallen	SG	regional	Tobelweiher Sittertobel	Schilf geschnitten; Kleingewässer frei gelegt.
3943	St.Gallen	SG	regional	Dreiweieren	Familienbad, Eichweiher und Knabenweiher abgesenkt und Ablauf saniert; Flachufer gestaltet.
2461	Diepoldsau	SG	lokal	Chrottenbädli Alter Rhein	Erstellung Flachufer; Ausholzung.
2898	Flawil	SG	lokal	Isenhammerweiher	Renaturierung Flusslauf Glatt.
2982	St.Gallen	SG	lokal	Weiher W Gübsensee	Neue Amphibiengewässer erstellt; Offenlegung Bach.
3601	St.Gallen	SG	lokal	Demutweiher	Amphibienleitwerk erstellt.
6073	Bütschwil	SG	lokal	Salweiher	Regulierwerk erstellt; Neu temporär höher eingestaut.
5317	Waldkirch	SG	lokal	Kiesgrube Täschen Ronwil	Mehrere temporäre und permanente Gewässer angelegt.
3351	Lütisburg	SG	lokal	Kiesgrube Grünenhügel	Absetzbecken neu ausgebaggert; Alter Weiher ausgehoben.
3884	Jonschwil	SG	lokal	Kiesgrube Hori	Rekultivierung Laichgewässer; Planie Betriebsgelände.
5318	Andwil	SG	lokal	Kiesgrube Stöcklen	Kleingewässer angelegt.
3957	Bad Ragaz	SG	lokal	Sarelli Ersatzweiher EW	Gewässer frei gelegt.

### Liste geplanter Massnahmen, Stand Dezember 2012:

GebietID	Gemeinde	Kt	Bed.	Gebietsname	Geplante Massnahmen
4960	Obereggen	AI	lokal	Weiher Moos, Eugst	Sanierung und Ausbaggerung.
2530	Grub	AR	national	Dorfweiher	Ausbaggerung & Gestaltung neues Flachgewässer
1980	Stein	AR	national	Kiesgrube List	Rekultivierung; Gestaltung neues Gewässer
1968	Wald	AR	lokal	Feuerweiher Ebni	Anlage Ersatzgewässer.
3184	Lutzenberg	AR	lokal	Stauteich Büelachen	Geschiebe ausbaggern; evtl. Geschieberückhalt verbessern.
6056	Teufen	AR	lokal	WeiherSchwantlen	Ausbaggerung und Ausholzen
1983	Oberriet	SG	national	Alte Lehmgrube Hilpert	Temporärer Aufstau; Umgestaltung Kanal.
1986	Diepoldsau	SG	national	Moosanger	Aufwertung Laichgewässer; Erstellung Amphibienleitwerk.
1988	Oberuzwil	SG	national	Bettenauerweiher	Erweiterung Amphibienleitwerk.
1992	Rüthi	SG	national	Kieslager Neufeld	Anlage neue Grundwasserweiher; Erweiterung Landlebensraum
2198	Wittenbach	SG	national	Alte Ziegelei	Regeneration Unkengewässer; Sanierung Amphibienleitwerk
2533	Sennwald	SG	national	Egelsee Forstegg	Ausbaggerung Flachgewässer; Auslichtung Gehölz
2998	Goldach	SG	national	Kiesgrube Schuppis	Überarbeitung Schutzzone; Schaffung zusätzlicher Laichgewässer
4866	Berg	SG	national	Huebermoos	Auslichtung und Gewässeraufwertung.
5644	Rüthi	SG	national	Kieslager Sieber	Schutzverordnung; Schaffung zusätzlicher Laichgewässer.
2578	Gossau	SG	national	Waffenplatz Breitfeld	Anlage Amphibienleitwerk
2994	Gossau	SG	national	Ehem. Kiesgrube Espel	Schaffung periodischer Flachwasserbereiche
1976	Sargans	SG	national	Malerva	Abklärungen Ersatzgebiet
2155	Neckertal	SG	regional	Jomerbach Saumoos	Auslichtung; Offenlegung von Kleingewässern
2930	Sevelen	SG	regional	Weiher Haberen	Ausbaggerung und Auslichten Weiherumfeld





2944	Flawil	SG	regional	Büchi-Weiher	Ausbaggerung und Umgestaltung
3025	St.Gallen	SG	regional	Weiher Ostfriedhof	Ausbaggerung; Entfernung exotischer Fische
3151	Niederbüren	SG	regional	Kiesgrube Landguet	Rekultivierung; Schaffung von Laichgewässern
2517	Buchs	SG	regional	ehem. Steinbruch Buchserberg	Erhaltung und Neuanlage von Kleingewässern
3918	Bütschwil	SG	regional	Taamüli	Erneuerung Ablauf mit Regulierwerk; Entfernung Schilf.
2521	Quarten	SG	lokal	Schluchen, Mols	Neuanlage Weiher
3222	Oberriet	SG	lokal	Felbenmaadbüchel	Erweiterung Gewässerangebot und Ausweitung Kanal.
3391	St.Gallen	SG	lokal	Rütiweiher	Teilaufstau mit Retentionsfunktion.
2805	Rüthi	SG	lokal	Welschrohr Grundwasserweiher	Auslichten; Auffüllen bis auf wintertrockenes Niveau
3884	Jonschwil	SG	lokal	Kiesgrube Hori	Rekultivierung; Anlage von neuen Laichgewässern
4066	Mörschwil	SG	lokal	Unterbüel	Ausbaggerung; Auslichtung Gehölz
4660	Sargans	SG	lokal	School	Erstellung Amphibienleitwerk
2091	Ebnat-Kappel	SG	lokal	Steinbruch Gstaltlig	Offenhaltung Kleingewässer
3172	Diepoldsau	SG	lokal	Rheinspitz Süd	Erneuerung Kleingewässer

### 150 Laichgebiete mit ausgewiesenem Bedarf für Massnahmen:

Kt	Gemeinde	GebietID	Bedeutung	Gebietsname
AI	Oberegg	3200	lokal	Feuerweiher E St.Anton
AI	Oberegg	3285	lokal	Riet E Tanne
AI	Obereg	3334	lokal	Feuerweiher Juggen
AI	Oberegg	4745	lokal	Mittlehn, Fischteich West
AI	Oberegg	4058	lokal	Mittlehn, Fischteich Ost
AI	Oberegg	5932	lokal	Feuerweiher Eschenmoos
AI	Oberegg	2527	national	Alter Feuerweiher Fegg
AI	Oberegg	2528	national	unterer Feuerweiher Kellenberg
AI	Oberegg	3197	regional	oberer Feuerweiher Kellenberg
AI	Oberegg	3503	lokal	Feuerweiher Chapf
AI	Oberegg	4776	regional	Hüsli, Rest. Lerchenfeld
AI	Schlatt- Haslen	3167	lokal	Kiesgrube SW Zithus
AI	Schlatt- Haslen	4641	lokal	Signersweid
AI	Schwende	3163	regional	Tümpel Glandenstein
AI	Schwende	3487	regional	Kiesgrube Chatzensteig
AR	Heiden	3066	lokal	Weiher Matten
AR	Heiden	4741	lokal	Waldweiher Matten
AR	Herisau	4547	lokal	Bachwies
AR	Rehetobel	5000	lokal	Lobenschwendi
AR	Reute	3188	lokal	Waldtümpel
AR	Reute	3306	lokal	Feuerweiher March
AR	Schwellbrunn	4786	lokal	Stauweiher Müleli
AR	Teufen	2971	lokal	Weiher Buechschwendi
AR	Trogen	3182	lokal	Tümpel Landmark
AR	Trogen	3499	lokal	Alter Sägeweiher
AR	Trogen	4748	lokal	Feuerweiher Bleichi
AR	Trogen	2553	lokal	Hinterdorf
AR	Urnäsch	5081	lokal	Schulweiher Tal
AR	Wald	2561	lokal	alter Jauchekasten Farenschwendi
AR	Wald	4061	lokal	Feuerweiher Brettwald
AR	Wald	4836	lokal	Feuerweiher Büel
AR	Waldstatt	4984	lokal	bei Brisigmüli, ehem. Entenweiher
AR	Waldstatt	3485	regional	Weiher Mooshalden
AR	Walzenhausen	3110	lokal	Stauteiche Ledi
AR	Walzenhausen	3314	lokal	Feuerweiher Gebertshöchi
AR	Walzenhausen	3604	lokal	Hinterwaldweiher
AR	Walzenhausen	4701	lokal	Dornesslen hinter Chored
AR	Walzenhausen	4783	lokal	Leuchen
AR	Walzenhausen	4828	lokal	Ehem. Ried/Kleinsee Ballenplatz
AR	Walzenhausen	4896	lokal	Gartenweiher Gebert
AR	Walzenhausen	3105	regional	Schurtannen, Sturmbüchel
AR	Wolfhalden	2980	lokal	Feuerweiher Hueb
AR	Wolfhalden	3194	lokal	Tümpel Tobelmüli
AR	Wolfhalden	3330	lokal	Feuerweiher Lippenrüti
AR	Wolfhalden	3502	lokal	Alter Feuerweiher Weid
AR	Wolfhalden	4127	lokal	Weiher Zelig



AR	Wolfhalden	4128	lokal	Feuerweiher E Sonder (Höhe)
AR	Wolfhalden	3195	lokal	Feuerweiher Augsti
AR	Wolfhalden	4126	lokal	Gartenweiher Lehn
AR	Wolfhalden	4736	lokal	alter Feuerweiher Hinteregg
AR	Wolfhalden	3192	regional	Feuerweiher Sonder
AR	Wolfhalden	3336	regional	Feuerweiher Altenstein (Strich)
AR	Wolfhalden	3341	regional	Weiher Guggenbüel
AR	Wolfhalden	4124	regional	Weiher W Lehn
AR	Wolfhalden	2716	regional	Striland
SG	Altstätten	4918	lokal	Kiesfang Widenbach Fuchsnest
SG	Altstätten	4313	lokal	Feuerweiher Rosenhus
SG	Altstätten	3378	lokal	Kiessammler Unter-Kobelwies
SG	Andwil	3154	regional	Andwiler Moos
SG	Au	3298	lokal	Burg, Wendler
SG	Au	3937	lokal	Rebberg
SG	Bad Ragaz	3088	lokal	Schulreservat W Rosenbergli
SG	Balgach	3304	lokal	Waldtümpel N Halden
SG	Balgach	3348	lokal	Stauteiche Klinnenberg Werkhof
SG	Balgach	3356	regional	Schloss Grünenstein
SG	Benken	3245	lokal	am Steinenbach
SG	Benken	3158	regional	Schulreservat Benknerriet
SG	Berneck	3340	lokal	Ehem. Kiesgrube Held
SG	Berneck	4404	lokal	Frauenholz
SG	Berneck	4775	lokal	Stauweiher Buechholz
SG	Berneck	5749	lokal	Stauweiher Rüden
SG	Buchs	3355	lokal	Retentionsbecken Äuli
SG	Buchs	1982	national	Retentionsbecken Ceres
SG	Buchs	1993	national	Wiesenfurt
SG	Buchs	3389	regional	Ersatzbiotop Afrika
SG	Bütschwil	2685	regional	Kiesgrube Sägenbach
SG	Degersheim	3016	national	Kiesgrube Tal
SG	Degersheim	2897	national	Magdenau
SG	Diepoldsau	2461	lokal	Chrottenbädli Alter Rhein
SG	Diepoldsau	4665	lokal	Weiher Agerst
SG	Diepoldsau	3360	regional	Fahrmad
SG	Eggersriet	2583	lokal	Rossbüchel
SG	Eggersriet	3322	lokal	Riemenrain
SG	Eggersriet	4070	lokal	Koblenwald
SG	Eschenbach	1997	national	Siessenweiher
SG	Flawil	4670	lokal	Stüdlweiher
SG	Flums	3960	regional	Hagerbach
SG	Ganterschwil	3093	lokal	Neckerauen bei Letzibrücke
SG	Ganterschwil	3089	lokal	Thurrank
SG	Gossau	2896	lokal	Stauteich Marstal
SG	Gossau	2578	national	Waffenplatz Breitfeld
SG	Gossau	2993	national	Arniger Witi
SG	Grabs	3081	regional	Voralpsee
SG	Häggen Schwil	3270	lokal	Schiessplatz Hilteren
SG	Häggen Schwil	4179	lokal	Atzenholz
SG	Kirchberg	4905	lokal	Unterschönau
SG	Kirchberg	2525	national	Kiesgrube Wisgraben
SG	Krinau	2916	lokal	Weiher Riet
SG	Marbach	3116	lokal	Weiher Kalessen
SG	Neckertal	2908	regional	Nudliweiher
SG	Nesslau-Krummenau	3251	regional	Weiher SE Seebensäge
SG	Niederbüren	2989	national	Huserfelsen
SG	Oberbüren	4416	lokal	Aue E Thurhof
SG	Oberbüren	4430	lokal	Glattauen Löchli
SG	Oberbüren	6081	lokal	Glattauen Nutzenbuech
SG	Oberbüren	2158	lokal	Glattmüli Weiher
SG	Oberbüren	2990	national	Ehem. Kiesgrube Au
SG	Oberhelfenschwil	4118	lokal	Schmitten Weiher (Wasserfluh)
SG	Oberuzwil	2900	lokal	ehem. Kiesgrube Bichwil
SG	Oberuzwil	4762	lokal	Feuerweiher Rüti
SG	Quarten	4770	lokal	Ried Leh
SG	Rapperswil- Jona	3080	lokal	Brändlinweiher Tägernau



SG	Rapperswil- Jona	4251	lokal	Mittlere Tägernau Weiher
SG	Rebstein	3139	lokal	Feuerweiher Schloss Weinsten
SG	Rheineck	3214	lokal	Stauteich Tobelmüli
SG	Rorschacherberg	3373	lokal	Stauteich Schloss Wartensee
SG	Schänis	3327	regional	Ehem. Baggerloch Grossriet Schachen
SG	Sennwald	3079	lokal	Grüt
SG	Sennwald	3458	lokal	Neufeld Retentionsbecken
SG	Sevelen	5344	lokal	Campiun Steinbruch Rans
SG	Sevelen	2929	lokal	Retention Fösera
SG	Sevelen	2932	lokal	Val Cupp
SG	Sevelen	3995	regional	Muggenstich Retention
SG	St.Gallen	3365	lokal	Riederer Mettlergutweiher
SG	St.Gallen	3601	lokal	Demutweiher
SG	St.Gallen	4725	lokal	Wolfgangweiher
SG	St.Gallen	4194	lokal	Burentobel Weiher
SG	St.Gallen	5859	lokal	Nestweiher
SG	St.Gallen	3005	national	Bildweiher
SG	St.Gallen	3001	regional	Bergbachweiher
SG	St.Gallenkappel	4322	lokal	Weiher W Parking Skilift
SG	St.Gallenkappel	4323	lokal	Ried am Bach S Vordermüli
SG	St.Gallenkappel	3370	regional	Ried Gwatt
SG	Thal	3965	lokal	Mösli-Weiher Buechberg
SG	Thal	4625	lokal	Gstaldenbach Lindenstrasse
SG	Thal	3406	regional	Bützel
SG	Untereggen	3006	national	Schlossweiher Mötteli Müliberg
SG	Uzwil	5128	lokal	Kiesgrube Hasenäcker/ Langäcker
SG	Vilters-Wangs	1984	national	Kiessammler Vilters
SG	Waldkirch	4116	lokal	Sorntalweiher Nidermüli
SG	Walenstadt	4683	lokal	Weiher neben Autobahnzufahrt
SG	Walenstadt	3243	regional	Paschga
SG	Wartau	2892	lokal	Schanerriet
SG	Wartau	2942	regional	Plattis Tankgraben
SG	Wattwil	4967	lokal	Stauweiher Schmidberg
SG	Wattwil	3036	regional	Weiher E Schulhaus Steintal
SG	Wattwil	3051	regional	Hegis
SG	Wildhaus-Alt St.Johann	3173	regional	Gräppelensee
SG	Wildhaus-Alt St.Johann	3393	regional	Schwendiseen
SG	Wittenbach	2198	national	Alte Ziegelei Bruggwald

